

Georg Koch ist seit 25 Jahren der gute Hirte von Betzdorf

65-Jährige kam als Koblenzer Jugendpfarrer in die katholische Gemeinde St. Ignatius in Betzdorf – Streitbarer Seelsorger und begnadeter Prediger

BETZDORF. „Ich werde euch zu Menschenfischern machen“, sagte Jesus laut Bibel einst zu seinen ersten Jüngern. Petrus und Co. sollten Menschen gewinnen für den Glauben an Gott. Pastor Georg Koch (65) ist so ein „Menschenfischer“, und er feiert an diesem Wochenende, 19. und 20. Juni, ein Jubiläum: Seit 25 Jahren ist Koch Pfarrer der katholischen Pfarrei St. Ignatius in Betzdorf.

Zuvor war Koch Jugendpfarrer in Koblenz. Das hat ihn geprägt. Der damals 40-Jährige brachte unkonventionelle Umgangsformen mit in die Siegstadt. Koch gab damals und gibt auch heute den Gottesdiensten stets eine persönliche Note. Es lässt sich leicht ausmalen, wie überrascht die Gläubigen vor 25 Jahren reagierten, als ihnen ihr Pastor plötzlich am Ende der Messe einen „gesegneten Sonntag“ wünschte und erwartete, dass sie ihm mit einem „Danke, gleichfalls“ antworten. Koch

entlässt „seine Schäfchen“ – damals wie heute – stets mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen“ aus der Messfeier. Und wie selbstverständlich schallt ihm dann aus den Bänken ein „Auf Wiedersehen“ zurück.

Über Gott und die Welt reden

Pastor und Gemeinde begegnen sich auf Augenhöhe. Dem Respekt vor dem Amt des Priesters schadet dieser vertrauensvolle Umgang nicht. Koch wird als Autoritätsperson anerkannt, aber er wird vor allen Dingen wegen seiner menschlichen Art und Authentizität geschätzt.

Mit ihm kann man im sprichwörtlichen Sinne über Gott und die Welt reden. Denn Koch kennt sich nicht nur in der Bibel, sondern auch in der Welt draußen aus. Dass sich Pfarrer und Pfarrangehörige etwas zu sagen haben, auch außerhalb der Kirchenmauern, ist ihm wichtig. So sucht er den Dialog, pflegt Freund-

schaften und Kontakte, ob mit dem Pfarrgemeinderat oder dem Kirchenchor, ob bei Vorträgen vor der kfd oder der Kolpingfamilie. Und er geht mit den Gläubigen jedes Jahr auf Pilgerreise. Diese Fahrten

stärken das Gemeinschaftsgefühl der Pfarrei nachhaltig.

Die Betzdorfer folgen ihm: Soveereinigen Jahren, als Koch – gewissermaßen auf eigene Faust – die Einsegnung des Barbaratunnels initiierte, weil

es ihn gestört hatte, dass dies nicht vorgesehen war. Er geht mit der Zeit und baute eine „Internetgemeinde“ auf. Hinter allen Aktivitäten steht für Koch die Devise, „den Glauben zu vertiefen.“ Bei allen Stärken, gibt es auch Schwächen. „Manchmal bin ich im Umgang mit anderen zu forsch“, sagt Koch. Er nimmt die Gläubigen ernst. Denn die sind „mündiger“ geworden. Koch: „Zwischen dem Lebensgefühl der Menschen von heute und der Tradition der Kirche muss es eine Schnittstelle geben“.

Predigt sorgt für Wirbel

Liturgie und Eucharistie liegen ihm, betont er, in ihrer Bedeutung am Herzen. Doch Koch findet eigene Worte, das macht seine Gottesdienste lebendig und beschert der Ignatiuskirche – gegen den Trend – gute Besucherzahlen. Koch ist ein begnadeter Prediger, er versteht es, das Lebensgefühl der Menschen in

Lebensweisheiten auszudrücken – in freier Rede.

Eine Predigt bescherte dem Pfarrer jüngst aufregende Wochen. Mit seiner Kritik am Zustand der Katholischen Kirche vor dem Hintergrund des Missbrauchsskandals hat er ein gewaltiges Echo bei den Gläubigen und auch in den Medien ausgelöst. Die Kirchenoberen waren nicht begeistert, von der Basis gab es dagegen viel Zustimmung. „Aus dieser Zeit nehme ich mit, demütiger, aber auch aufrecht zu sein und einen eigenen Standpunkt zu haben, der biblisch verwurzelt ist“, sagt Koch. Am Wochenende feiert er mit seiner Pfarrei – dazu gehören seit bald zehn Jahren auch Bruche, Scheuerfeld und Wallmenroth – sein Jubiläum mit Gottesdiensten und Pfarrfest. Fünf Jahre möchte er noch wirken, damit ihm noch viele „ins Netz“ des Glaubens gehen – um im Bild des „Menschenfischers“ zu bleiben. **Claudia Geimer**

Im Detail

Biografische Daten

Am 24. März 1945 wurde Pastor Georg Koch in Niederfischbach geboren. Nach der Volksschule absolvierte er von 1959 bis 1962 eine Lehre als Verwaltungsangestellter bei der Amtsverwaltung Kirchen. Von 1962 bis 1966 besuchte er das Abendgymnasium in Neuß und machte Abitur. Danach studierte er Philosophie und Theologie in Trier und München. Im Juli 1971 erwarb Koch sein Diplom in Theologie an der Theologischen Fakultät in Trier. 1972 wurde er Diakon in Neuwied. 1973 legte er seine zweite Staatsprüfung ab. Am 24. Juni 1973 wurde Koch zum Priester geweiht. Von 1973 bis 1975 war er Kaplan in Saarbrücken und von 1975 bis 1985 Jugendpfarrer in Koblenz. Am 2. Juni 1985 wurde Koch als Pastor in der Pfarrei St. Ignatius in Betzdorf eingeführt. 1991 beendete er ein Fernstudium in angewandter Psychologie, Psychotherapie und Beratung. Seit Januar 2001 ist Koch auch Seelsorger der Pfarrei St. Franziskus in Scheuerfeld/Wallmenroth und der Pfarrei Heilige Familie in Bruche.